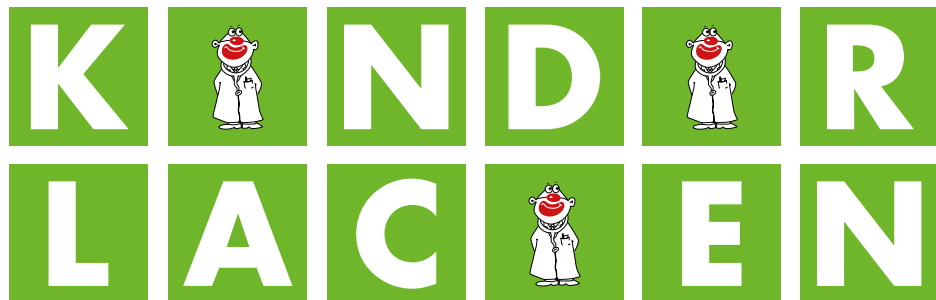


GEWINNE EIN



Der etwas andere Wettbewerb!

Was ist denn hier so komisch?

Warum lachen Kinder mehr als Erwachsene?

Schauen wir gemeinsam hin und entdecken

die hilfreichen Seiten des Humors!



Humortagebuch
Humortagebuch
Humortagebuch
Humortagebuch
Humortagebuch

DEUTSCHES INSTITUT FÜR
HUMOR



„Papa, hast du gehört,
dass Frau Schmidt (nette Reinigungs-
frau der Familie) unsere Lego-Oster-
fabrik kaputt gemacht hat?
Aber ich und Frida und unser
hoch entwickeltes Gehirn haben
sie wieder aufgebaut.“

(finn, 8 Jahre)

Liebe Eltern, liebe Kinder, liebe Fans von Kinderhumor,

obwohl sich alle einig sind, dass Lachen die beste Medizin ist, sind viele Fragen offen. Die Medizin und die Psychologie haben erst in den letzten 10 Jahren begonnen, Humor ernsthaft zu untersuchen.

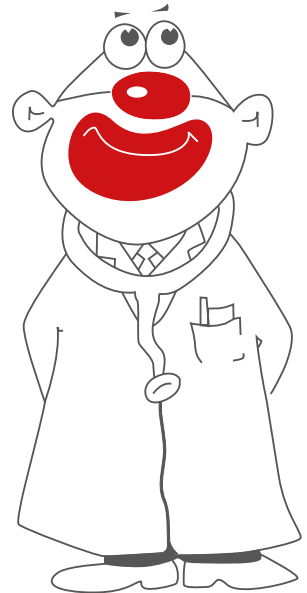
Das ist gar nicht so einfach, denn Humor lässt sich ja nicht als Tablette einnehmen, nur als Haltung. Humor als Grundhaltung dem Leben gegenüber wird schon vor der Grundschule gelernt. Aber wie?

Mit der Stiftung HUMOR HILFT HEILEN habe ich im letzten Jahr eine bundesweite Plattform geschaffen, um Clowns in Krankenhäusern, die Weiterbildung von Ärzten und Pflegekräften und die Forschung voranzubringen. Es geht um die Mischung aus Praxis und Theorie, Tun und Nachdenken, darum wie Lachen, Leben, Gesundheit und Heilung gerade auf der seelischen Ebene zusammenhängen. Von klein auf. Deshalb unterstütze ich sehr gerne das Projekt vom Deutschen Institut für Humor und Eva Ullmann.

Wir lernten uns kennen, indem sie mich fragte, ob es einen Weg gäbe, an meinem Humorseminar teilzunehmen, ohne die exorbitante Gebühr des damaligen Veranstalters zu zahlen. Und wer sie kennt, weiß: Eva schlägt man schlecht einen Gefallen ab, denn sie ist kreativ genug, um mit drei Neuen aufzuwarten. Das ist schon bald 10 Jahre her, und seitdem ist sie eine feste Größe in der deutschen Humor-Landschaft.

Ihre neueste Idee, die hier präsentiert wird, ist sehr gut und wichtig. Das Projekt „Gewinne ein Kinderlachen“ möchte Kinder psychologisch impfen und fit für das Erwachsenen-Leben machen mit einer gesunden und bewussten Portion Humor. Unterstützen Sie uns mit den Tagebüchern und nehmen Sie am Humorwettbewerb teil!

Die Ergebnisse dieser Tagebücher sollen für die praktische Arbeit im Krankenhaus, in Kita und Schu-



le sowie für die Forschung genutzt werden, damit wir einem der größten Rätsel der Menschheit näher kommen: worüber lachen wir, wann, warum und warum nicht?

Es gibt Menschen, die haben gerade tatsächlich wenig zu lachen, zum Beispiel im Krankenhaus. „Ein Krankenhaus ist kein guter Ort für kranke Menschen“, sagte Patch Adams, und begründete die Idee, dem Gesundheitswesen mit Clowns hilfreichen Humor einzuhauchen. Dieser Idee sind Eva Ullmann und ich eng verbunden.

Und wenn Sie, liebe Leser, es bis hierher geschafft haben, dann schauen Sie doch einmal unter **Humor-Hilft-Heilen.de**. Dort finden Sie aktuelle Projekte und Möglichkeiten der Unterstützung. Sie können sich eine Rote Nase zulegen, spenden und auf vielen Ebenen aktiv werden. Willkommen! Dass Humor fit fürs Leben macht und heilen kann zeigt die Statistik: Kinder lachen 400 mal am Tag, Erwachsene 20 mal, Tote gar nicht. Da erkennt auch der Laie eine Tendenz.

Aber vielleicht können wir von den Kindern noch viel mehr über das Lachen lernen, als wir ahnen....

In diesem Sinne!

Dr. Eckart v. Hirschhausen
Arzt, Kabarettist und Humortrainer



„Wenn man keinen Sinn für Humor hat,
welchen hat man dann?“

(Eckart von Hirschhausen)



GEWINNE EIN KINDERLACHEN

Nehmen Sie teil an einem etwas anderen Wettbewerb!!!

Worum geht es in diesem Projekt?

Wir impfen unsere Kinder gegen alle möglichen Krankheiten, ob Masern, Keuchhusten oder Windpocken.

Das Projekt „Gewinne ein Kinderlachen“ will jedoch Gesundheit in den Fokus nehmen und wissen, ob Humor unsere Kinder fit fürs Leben machen kann. Womit müssen wir unsere Kinder psychologisch immunisieren, um sie gut ausgestattet in die Welt zu entlassen?!

Das Deutsche Institut für Humor und die Wirtschaftsjunioren Leipzig nehmen gemeinsam mit der Stiftung Humor-Hilft-Heilen, der Cornelsen Akademie Berlin, dem Leipziger Familienmagazin Schlawiner und dem ef-a Fotostudio die Charakterstärke Humor etwas genauer unter die Lupe. Diese ist bisher bei Kindern sehr sparsam erforscht worden. Worüber lachen Kinder in welchem Alter? Wo hilft Humor Kindern, das Leben und sich selbst nicht zu ernst zu nehmen? Vor Ihnen liegt ein Tagebuch zum Sammeln Ihrer Beobachtungen.

Welcher Humor soll denn gesammelt werden?

Da Humor ein breites Feld und riesiges Thema ist, wollen wir uns auf das Verhalten von Kindern konzentrieren, das Lachen hervorruft. **Und zwar in erster Linie bei den Kindern, nicht bei den Eltern.** Ein Kind macht etwas und muss lachen, oder wird von anderen Kindern zum Schmunzeln oder Lachen gebracht. Es geht weniger darum, was wir Erwachsene komisch an Kindern finden.

Nehmen Sie sich ein paar Tage Zeit, um zu beobachten, wann Ihre Kinder zu Hause, in der Kita oder in der Schule lachen und halten Sie fest, worüber gelacht wird. Das Tagebuch reicht für ein Kind eine Woche lang.
Wenn Sie mehr beobachten, bestellen Sie einfach noch ein Tagebuch.

Ziel des Projektes:

Einsendeschluss des Humortagebuches ist der **28. Februar 2010** (Eva Ullmann sagt immer: der 31. Februar).

Danach werden alle Einsendungen von einer Jury aus Humorexperten begutachtet und die humorvollsten drei Einsendungen mit einem Preis belohnt. Alle anderen Einsendungen gibt es in einer tollen Ausstellung am 1. Juni 2010 (Internationaler Kindertag) in Leipzig zu sehen. Begleitend zur Ausstellung wird ein spannendes Foto- und Humorbuch erstellt. Das Buch wird voller Eindrücke, Ausdrücke, Bilder, Fotos, Anekdoten und auch Ernsthaftem rund um den Kinderhumor sein.

Längerfristig ist es unser Ziel, für das Thema Humor in den Bereichen Kinderentwicklung, Erziehung, Unterricht und Psychologie zu sensibilisieren. Mögliche weitere Schritte des Projektes sollen ein praktisches Handbuch zum Humor in der Pädagogik und ein Forschungsauftrag zum Kinderhumor sein. Wer humorvolle Fotos oder kurze Videos seiner Kinder hat, kann die auch gerne auf www.gewinneinkinderlachen.de einreichen. Demnächst wird es einen Blog für Fotos und Videos geben und die ersten Einsendungen sind bereits online.

Wir freuen uns, mit Ihnen dieses spannende und lebendige Projekt vorwärts zu bringen.

Herzlichst
Ihre Eva Ullmann

PS: Gern senden wir Ihnen Ihr Humortagebuch nach der Ausstellung zurück.
Bitte legen Sie einen frankierten und adressierten Briefumschlag DIN A5 bei.

Tagebücher bestellen bei und bitte senden an:

Deutsches Institut für Humor
Stichwort: Kinderlachen
Feuerbachstraße 26
04105 Leipzig



Name des Kindes

Alter

Zeitraum der Beobachtung

„Der Humor ist keine Gabe des Geistes,
er ist eine Gabe des Herzens“
(Ludwig Börne)



Welches Verhalten, welchen Quatsch oder Humor hat das Kind gemacht oder was hat das Kind zum Lachen gebracht?

Chris (Mutter, sehr zierlich und schlank) trocknet die Kinder nach dem Baden ab.

Finn: „Guck mal, da schwimmen Fettaugen im Wasser.“

Chris: „Das kommt von den fetten Kindern, die da drin gebadet haben.“

Finn: „Ne, das kommt von der fetten Mama, die uns die Haare gewaschen hat.“

Ordnen sie das humorvolle Verhalten einer der folgenden Kategorien zu:

- Scheinbar grundloses Kichern/Lachen
 - Übertreibung von Erwachsenen (gespielte Entrüstung oder Staunen)
 - Mimik, Gestik, Pantomime (z. B. Grimassen schneiden)
 - Komische Geräusche (Lallspiele, Kind ahmt Pupsgeräusch nach)
 - Wortspiel (Namen lustig verändern durch Reime oder Silben, z.B. „Stella-Propeller“)
 - Lustige Versprecher (z. B. „Sudelnuppe“, statt Nudelsuppe „Stoppeldockbett“)
 - Witz
 - Inkongruenz/ zwei Dinge widersprechen sich (z. B. „eine Kuh, die fliegt“)
 - Selbstironie (das Kind nimmt sich selbst auf die Schippe oder kann später darüber lachen)
 - Übertreibung (durch Erwachsene oder durch das Kind, z.B. „Ich bin der Mega-Super-Beste-Tee-Eingießer“)
 - Provokation
 - Überlegenheit/ Ausgrenzung (ein anderes Kind ist unterlegen)
 - Humor auf Kosten seines Gegenübers (jemand fällt hin, ein Missgeschick passiert)
 - Rätsel (Warum nimmt ein Junge ein Lineal mit ins Bett? – Er will messen wie lange er schläft.)
 - Andere Humorkategorie:
-

☺ Welche Folgen hat das humorvolle Verhalten für das Kind?

- Das Kind bekommt durch das Verhalten Aufmerksamkeit
- Das Kind erkennt das Lustige an einer Handlung und wiederholt diese
- Durch das Verhalten wird gemeinsam und entspannt gelacht
- Das Kind ist überlegen oder grenzt ein anderes Kind aus
- Das Kind hat einen offensichtlichen Widerspruch angesprochen
- Das Kind spricht über „Tabus“ oder „peinliche“ Begriffe
- Das Kind macht sich über Normen oder Verbote lustig
- Das Kind empfindet es als angenehm, dass andere Kinder über ihn/ sie lachen
- Das Kind empfindet es als peinlich, dass andere Kinder über ihn/ sie lachen
- Andere Folgen:

.....

.....

☺ Foto oder Kinderzeichnung:



 **Welches Verhalten, welchen Quatsch oder Humor hat das Kind gemacht oder was hat das Kind zum Lachen gebracht?**

 **Ordnen sie das humorvolle Verhalten einer der folgenden Kategorien zu:**

- Scheinbar grundloses Kichern/Lachen
- Übertreibung von Erwachsenen (gespielte Entrüstung oder Staunen)
- Mimik, Gestik, Pantomime (z. B. Grimassen schneiden)
- Komische Geräusche (Lallspiele, Kind ahmt Pupsgeräusch nach)
- Wortspiel (Namen lustig verändern durch Reime oder Silben, z.B. „Stella-Propeller“)
- Lustige Versprecher (z. B. „Sudelnuppe“, statt Nudelsuppe „Stoppeldockbett“)
- Witz
- Inkongruenz/ zwei Dinge widersprechen sich (z. B. „eine Kuh, die fliegt“)
- Selbstironie (das Kind nimmt sich selbst auf die Schippe oder kann später darüber lachen)
- Übertreibung (durch Erwachsene oder durch das Kind, z.B. „Ich bin der Mega-Super-Beste-Tee-Eingießer“)
- Provokation
- Überlegenheit/ Ausgrenzung (ein anderes Kind ist unterlegen)
- Humor auf Kosten seines Gegenübers (jemand fällt hin, ein Missgeschick passiert)
- Rätsel (Warum nimmt ein Junge ein Lineal mit ins Bett? – Er will messen wie lange er schläft.)
- Andere Humorkategorie:

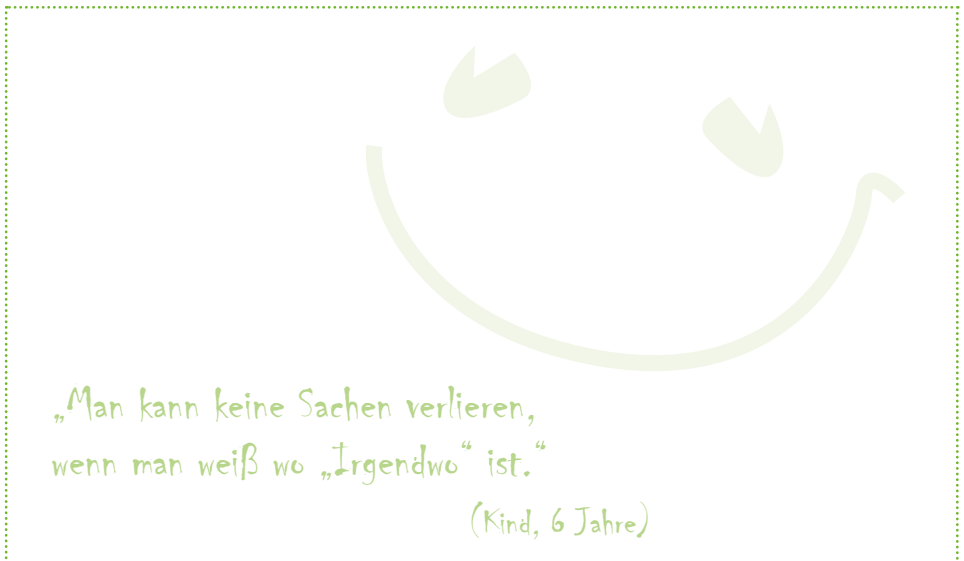
☺ Welche Folgen hat das humorvolle Verhalten für das Kind?

- Das Kind bekommt durch das Verhalten Aufmerksamkeit
- Das Kind erkennt das Lustige an einer Handlung und wiederholt diese
- Durch das Verhalten wird gemeinsam und entspannt gelacht
- Das Kind ist überlegen oder grenzt ein anderes Kind aus
- Das Kind hat einen offensichtlichen Widerspruch angesprochen
- Das Kind spricht über „Tabus“ oder „peinliche“ Begriffe
- Das Kind macht sich über Normen oder Verbote lustig
- Das Kind empfindet es als angenehm, dass andere Kinder über ihn/ sie lachen
- Das Kind empfindet es als peinlich, dass andere Kinder über ihn/ sie lachen
- Andere Folgen:

.....

.....

☺ Foto oder Kinderzeichnung:



 **Welches Verhalten, welchen Quatsch oder Humor hat das Kind gemacht oder was hat das Kind zum Lachen gebracht?**

.....

.....

.....

.....

.....

 **Ordnen sie das humorvolle Verhalten einer der folgenden Kategorien zu:**

- Scheinbar grundloses Kichern/Lachen
- Übertreibung von Erwachsenen (gespielte Entrüstung oder Staunen)
- Mimik, Gestik, Pantomime (z. B. Grimassen schneiden)
- Komische Geräusche (Lallspiele, Kind ahmt Pupsgeräusch nach)
- Wortspiel (Namen lustig verändern durch Reime oder Silben, z.B. „Stella-Propeller“)
- Lustige Versprecher (z. B. „Sudelnuppe“, statt Nudelsuppe „Stoppeldockbett“)
- Witz
- Inkongruenz/ zwei Dinge widersprechen sich (z. B. „eine Kuh, die fliegt“)
- Selbstironie (das Kind nimmt sich selbst auf die Schippe oder kann später darüber lachen)
- Übertreibung (durch Erwachsene oder durch das Kind, z.B. „Ich bin der Mega-Super-Beste-Tee-Eingießer“)
- Provokation
- Überlegenheit/ Ausgrenzung (ein anderes Kind ist unterlegen)
- Humor auf Kosten seines Gegenübers (jemand fällt hin, ein Missgeschick passiert)
- Rätsel (Warum nimmt ein Junge ein Lineal mit ins Bett? – Er will messen wie lange er schläft.)
- Andere Humorkategorie:

.....


☺ Welche Folgen hat das humorvolle Verhalten für das Kind?

- Das Kind bekommt durch das Verhalten Aufmerksamkeit
- Das Kind erkennt das Lustige an einer Handlung und wiederholt diese
- Durch das Verhalten wird gemeinsam und entspannt gelacht
- Das Kind ist überlegen oder grenzt ein anderes Kind aus
- Das Kind hat einen offensichtlichen Widerspruch angesprochen
- Das Kind spricht über „Tabus“ oder „peinliche“ Begriffe
- Das Kind macht sich über Normen oder Verbote lustig
- Das Kind empfindet es als angenehm, dass andere Kinder über ihn/ sie lachen
- Das Kind empfindet es als peinlich, dass andere Kinder über ihn/ sie lachen
- Andere Folgen:

.....

.....

☺ Foto oder Kinderzeichnung:



Vater: „Kind, bitte ein wenig leiser!“
Kind: „Papa, Schreien, Schreien ist einfach nur laute Luft.“
(Kind, 4 Jahre)

 **Welches Verhalten, welchen Quatsch oder Humor hat das Kind gemacht oder was hat das Kind zum Lachen gebracht?**

.....

.....

.....

.....

.....

 **Ordnen sie das humorvolle Verhalten einer der folgenden Kategorien zu:**

- Scheinbar grundloses Kichern/Lachen
- Übertreibung von Erwachsenen (gespielte Entrüstung oder Staunen)
- Mimik, Gestik, Pantomime (z. B. Grimassen schneiden)
- Komische Geräusche (Lallspiele, Kind ahmt Pupsgeräusch nach)
- Wortspiel (Namen lustig verändern durch Reime oder Silben, z.B. „Stella-Propeller“)
- Lustige Versprecher (z. B. „Sudelnuppe“, statt Nudelsuppe „Stoppeldockbett“)
- Witz
- Inkongruenz/ zwei Dinge widersprechen sich (z. B. „eine Kuh, die fliegt“)
- Selbstironie (das Kind nimmt sich selbst auf die Schippe oder kann später darüber lachen)
- Übertreibung (durch Erwachsene oder durch das Kind, z.B. „Ich bin der Mega-Super-Beste-Tee-Eingießer“)
- Provokation
- Überlegenheit/ Ausgrenzung (ein anderes Kind ist unterlegen)
- Humor auf Kosten seines Gegenübers (jemand fällt hin, ein Missgeschick passiert)
- Rätsel (Warum nimmt ein Junge ein Lineal mit ins Bett? – Er will messen wie lange er schläft.)
- Andere Humorkategorie:

.....

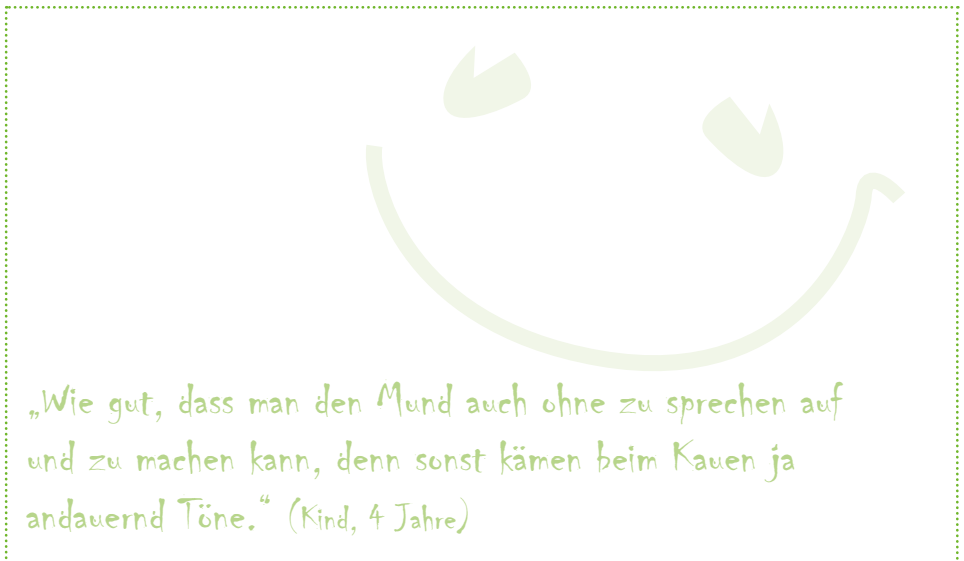
☺ Welche Folgen hat das humorvolle Verhalten für das Kind?

- Das Kind bekommt durch das Verhalten Aufmerksamkeit
- Das Kind erkennt das Lustige an einer Handlung und wiederholt diese
- Durch das Verhalten wird gemeinsam und entspannt gelacht
- Das Kind ist überlegen oder grenzt ein anderes Kind aus
- Das Kind hat einen offensichtlichen Widerspruch angesprochen
- Das Kind spricht über „Tabus“ oder „peinliche“ Begriffe
- Das Kind macht sich über Normen oder Verbote lustig
- Das Kind empfindet es als angenehm, dass andere Kinder über ihn/ sie lachen
- Das Kind empfindet es als peinlich, dass andere Kinder über ihn/ sie lachen
- Andere Folgen:

.....

.....

☺ Foto oder Kinderzeichnung:



KINDERLACHEN

Kinderlachen – was sagt die Forschung?

Obwohl weiterhin viele Fragen offen bleiben, haben Wissenschaftler bereits einige Beobachtungen zu der Humorentwicklung von Kindern gemacht. Diese Ergebnisse sind natürlich nur Schätzungen, da jedes Kind sich individuell entwickelt. Hier ein kurzer Überblick:

Babies lernen, ihren Körper von der Außenwelt zu unterscheiden und lachen oder lächeln deswegen hauptsächlich bei Berührungen, z. B. wenn sie gekitzelt werden.

Im Alter von 1 bis 2 Jahren ist physischer Humor oder Slapstick sehr beliebt. Gern wird ein Gegenstand gegen einen anderen ausgetauscht – z. B. eine Socke auf den Kopf gesetzt. Wenn etwas nicht zusammen passt, erzeugt dies Lachen.

Mit 2 bis 3 Jahren kommen die ersten Sprachwitze zu Tage. Das Prinzip ist dasselbe: was nicht „normal“ ist, ist lustig; zum Beispiel ein Hund, der miaut. Auch mit merkwürdigen Tönen oder Nonsens-Lauten wird gern experimentiert. Während Kinder lernen, ihren Körper zu kontrollieren (etwa, aufs Töpfchen zu gehen), sind körperbezogene „Tabu-Wörter“ sehr komisch.

3 bis 5-jährige finden absurde (meist visuelle) Begebenheiten lustig. Kinder lernen, zwischen Fantasie und Realität zu unterscheiden. Deswegen freuen sie sich z. B. über das unerwartete (und unrealistische) Ende einer Geschichte. Ähnliche Gründe hat die Freude daran, etwas Unerwartetes zu tun (also z. B. nicht zu gehorchen).

Kinder im Alter von ca. 6 bis 10 Jahren freuen sich über die kleinen Missgeschicke anderer, wobei es weniger um Schadenfreude geht, sondern eher um die Freude am Ungewöhnlichen. Im Grundschulalter haben Kinder Spaß mit Scherzfragen: wenn sie die Antwort eines Rätsels kennen, stehen sie selbst als klug da. Schon früh werden Witze gern erzählt (und oft wiederholt) – die Witzstruktur ist dabei bekannt, aber die Pointe wird häufig nicht verstanden.

Erst ab ca. 10 Jahren wird auch dies gemeistert. Die ersten Witze, die Kinder mögen, würden Erwachsene eher als unoriginell einstufen. Auch Ironie oder Sarkas-

mus wird von Kleinkindern häufig nicht verstanden – dies entwickelt sich ab einem Alter von etwa 8 bis 10 Jahren. Zuerst wird Ironie verstanden und später dann auch als amüsan empfun-

Die Witze von Jugendlichen sind origineller und subtiler als die jüngerer Kinder und drehen sich häufig um die Veränderungen, die gerade in ihrem Körper vorgehen.

Humor entwickelt sich übrigens am besten in einer „sicheren“ Umgebung – also zu Hause oder beim Spielen – und hauptsächlich in Gegenwart anderer Menschen.

Kareen Klein
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Deutsches Institut für Humor



 **Welches Verhalten, welchen Quatsch oder Humor hat das Kind gemacht oder was hat das Kind zum Lachen gebracht?**

 **Ordnen sie das humorvolle Verhalten einer der folgenden Kategorien zu:**

- Scheinbar grundloses Kichern/Lachen
- Übertreibung von Erwachsenen (gespielte Entrüstung oder Staunen)
- Mimik, Gestik, Pantomime (z. B. Grimassen schneiden)
- Komische Geräusche (Lallspiele, Kind ahmt Pupsgeräusch nach)
- Wortspiel (Namen lustig verändern durch Reime oder Silben, z.B. „Stella-Propeller“)
- Lustige Versprecher (z. B. „Sudelnuppe“, statt Nudelsuppe „Stoppeldockbett“)
- Witz
- Inkongruenz/ zwei Dinge widersprechen sich (z. B. „eine Kuh, die fliegt“)
- Selbstironie (das Kind nimmt sich selbst auf die Schippe oder kann später darüber lachen)
- Übertreibung (durch Erwachsene oder durch das Kind, z.B. „Ich bin der Mega-Super-Beste-Tee-Eingießer“)
- Provokation
- Überlegenheit/ Ausgrenzung (ein anderes Kind ist unterlegen)
- Humor auf Kosten seines Gegenübers (jemand fällt hin, ein Missgeschick passiert)
- Rätsel (Warum nimmt ein Junge ein Lineal mit ins Bett? – Er will messen wie lange er schläft.)
- Andere Humorkategorie:


☺ Welche Folgen hat das humorvolle Verhalten für das Kind?

- Das Kind bekommt durch das Verhalten Aufmerksamkeit
- Das Kind erkennt das Lustige an einer Handlung und wiederholt diese
- Durch das Verhalten wird gemeinsam und entspannt gelacht
- Das Kind ist überlegen oder grenzt ein anderes Kind aus
- Das Kind hat einen offensichtlichen Widerspruch angesprochen
- Das Kind spricht über „Tabus“ oder „peinliche“ Begriffe
- Das Kind macht sich über Normen oder Verbote lustig
- Das Kind empfindet es als angenehm, dass andere Kinder über ihn/ sie lachen
- Das Kind empfindet es als peinlich, dass andere Kinder über ihn/ sie lachen
- Andere Folgen:

.....

.....

☺ Foto oder Kinderzeichnung:



„Mama, soll ich dir mal sagen, wie ein Museum geht? Da sammelt man alte Sachen mit Löchern oder so, dann stellt man die in ein schönes Haus und macht Schilder dran.“ (Kind, 4 Jahre)

 **Welches Verhalten, welchen Quatsch oder Humor hat das Kind gemacht oder was hat das Kind zum Lachen gebracht?**

 **Ordnen sie das humorvolle Verhalten einer der folgenden Kategorien zu:**

- Scheinbar grundloses Kichern/Lachen
- Übertreibung von Erwachsenen (gespielte Entrüstung oder Staunen)
- Mimik, Gestik, Pantomime (z. B. Grimassen schneiden)
- Komische Geräusche (Lallspiele, Kind ahmt Pupsgeräusch nach)
- Wortspiel (Namen lustig verändern durch Reime oder Silben, z.B. „Stella-Propeller“)
- Lustige Versprecher (z. B. „Sudelnuppe“, statt Nudelsuppe „Stoppeldockbett“)
- Witz
- Inkongruenz/ zwei Dinge widersprechen sich (z. B. „eine Kuh, die fliegt“)
- Selbstironie (das Kind nimmt sich selbst auf die Schippe oder kann später darüber lachen)
- Übertreibung (durch Erwachsene oder durch das Kind, z.B. „Ich bin der Mega-Super-Beste-Tee-Eingießer“)
- Provokation
- Überlegenheit/ Ausgrenzung (ein anderes Kind ist unterlegen)
- Humor auf Kosten seines Gegenübers (jemand fällt hin, ein Missgeschick passiert)
- Rätsel (Warum nimmt ein Junge ein Lineal mit ins Bett? – Er will messen wie lange er schläft.)
- Andere Humorkategorie:

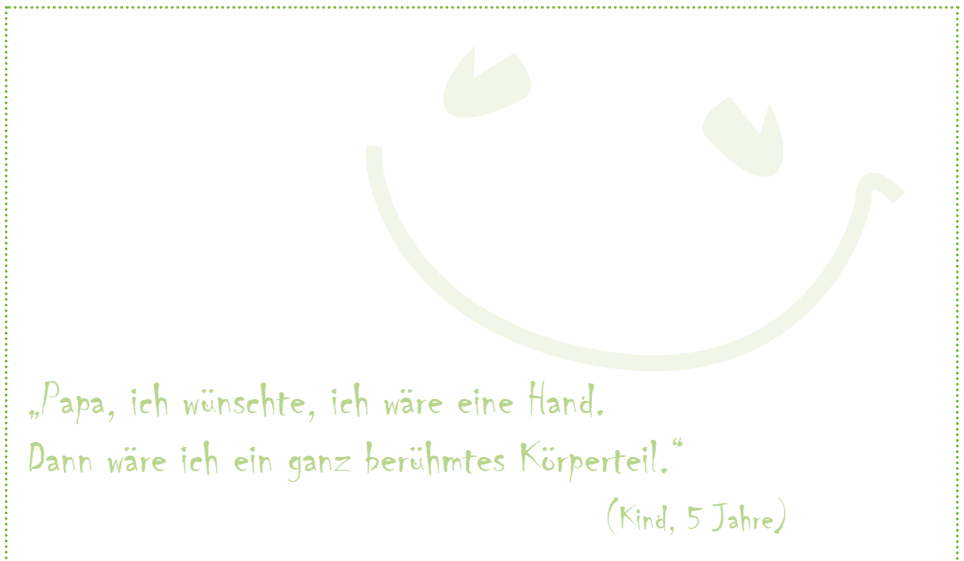
☺ Welche Folgen hat das humorvolle Verhalten für das Kind?

- Das Kind bekommt durch das Verhalten Aufmerksamkeit
- Das Kind erkennt das Lustige an einer Handlung und wiederholt diese
- Durch das Verhalten wird gemeinsam und entspannt gelacht
- Das Kind ist überlegen oder grenzt ein anderes Kind aus
- Das Kind hat einen offensichtlichen Widerspruch angesprochen
- Das Kind spricht über „Tabus“ oder „peinliche“ Begriffe
- Das Kind macht sich über Normen oder Verbote lustig
- Das Kind empfindet es als angenehm, dass andere Kinder über ihn/ sie lachen
- Das Kind empfindet es als peinlich, dass andere Kinder über ihn/ sie lachen
- Andere Folgen:

.....

.....

☺ Foto oder Kinderzeichnung:



 **Welches Verhalten, welchen Quatsch oder Humor hat das Kind gemacht oder was hat das Kind zum Lachen gebracht?**

.....

.....

.....

.....

.....

 **Ordnen sie das humorvolle Verhalten einer der folgenden Kategorien zu:**

- Scheinbar grundloses Kichern/Lachen
- Übertreibung von Erwachsenen (gespielte Entrüstung oder Staunen)
- Mimik, Gestik, Pantomime (z. B. Grimassen schneiden)
- Komische Geräusche (Lallspiele, Kind ahmt Pupsgeräusch nach)
- Wortspiel (Namen lustig verändern durch Reime oder Silben, z.B. „Stella-Propeller“)
- Lustige Versprecher (z. B. „Sudelnuppe“, statt Nudelsuppe „Stoppeldockbett“)
- Witz
- Inkongruenz/ zwei Dinge widersprechen sich (z. B. „eine Kuh, die fliegt“)
- Selbstironie (das Kind nimmt sich selbst auf die Schippe oder kann später darüber lachen)
- Übertreibung (durch Erwachsene oder durch das Kind, z.B. „Ich bin der Mega-Super-Beste-Tee-Eingießer“)
- Provokation
- Überlegenheit/ Ausgrenzung (ein anderes Kind ist unterlegen)
- Humor auf Kosten seines Gegenübers (jemand fällt hin, ein Missgeschick passiert)
- Rätsel (Warum nimmt ein Junge ein Lineal mit ins Bett? – Er will messen wie lange er schläft.)
- Andere Humorkategorie:

.....


☺ Welche Folgen hat das humorvolle Verhalten für das Kind?

- Das Kind bekommt durch das Verhalten Aufmerksamkeit
- Das Kind erkennt das Lustige an einer Handlung und wiederholt diese
- Durch das Verhalten wird gemeinsam und entspannt gelacht
- Das Kind ist überlegen oder grenzt ein anderes Kind aus
- Das Kind hat einen offensichtlichen Widerspruch angesprochen
- Das Kind spricht über „Tabus“ oder „peinliche“ Begriffe
- Das Kind macht sich über Normen oder Verbote lustig
- Das Kind empfindet es als angenehm, dass andere Kinder über ihn/ sie lachen
- Das Kind empfindet es als peinlich, dass andere Kinder über ihn/ sie lachen
- Andere Folgen:

.....

.....

☺ Foto oder Kinderzeichnung:



Kind: „Papa!“ Papa: „Ja!“ Kind: „Schon gut,
Manchmal sage ich Papa und dann sage ich nix.“
(Kind, 4 Jahre)

 **Welches Verhalten, welchen Quatsch oder Humor hat das Kind gemacht oder was hat das Kind zum Lachen gebracht?**

.....

.....

.....

.....

.....

 **Ordnen sie das humorvolle Verhalten einer der folgenden Kategorien zu:**

- Scheinbar grundloses Kichern/Lachen
- Übertreibung von Erwachsenen (gespielte Entrüstung oder Staunen)
- Mimik, Gestik, Pantomime (z. B. Grimassen schneiden)
- Komische Geräusche (Lallspiele, Kind ahmt Pupsgeräusch nach)
- Wortspiel (Namen lustig verändern durch Reime oder Silben, z.B. „Stella-Propeller“)
- Lustige Versprecher (z. B. „Sudelnuppe“, statt Nudelsuppe „Stoppeldockbett“)
- Witz
- Inkongruenz/ zwei Dinge widersprechen sich (z. B. „eine Kuh, die fliegt“)
- Selbstironie (das Kind nimmt sich selbst auf die Schippe oder kann später darüber lachen)
- Übertreibung (durch Erwachsene oder durch das Kind, z.B. „Ich bin der Mega-Super-Beste-Tee-Eingießer“)
- Provokation
- Überlegenheit/ Ausgrenzung (ein anderes Kind ist unterlegen)
- Humor auf Kosten seines Gegenübers (jemand fällt hin, ein Missgeschick passiert)
- Rätsel (Warum nimmt ein Junge ein Lineal mit ins Bett? – Er will messen wie lange er schläft.)
- Andere Humorkategorie:

.....

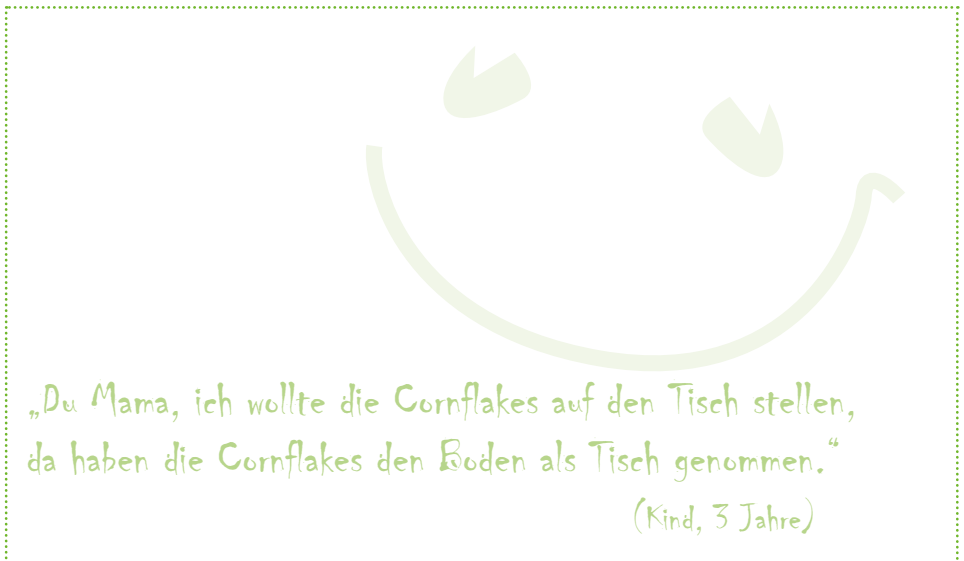
☺ Welche Folgen hat das humorvolle Verhalten für das Kind?

- Das Kind bekommt durch das Verhalten Aufmerksamkeit
- Das Kind erkennt das Lustige an einer Handlung und wiederholt diese
- Durch das Verhalten wird gemeinsam und entspannt gelacht
- Das Kind ist überlegen oder grenzt ein anderes Kind aus
- Das Kind hat einen offensichtlichen Widerspruch angesprochen
- Das Kind spricht über „Tabus“ oder „peinliche“ Begriffe
- Das Kind macht sich über Normen oder Verbote lustig
- Das Kind empfindet es als angenehm, dass andere Kinder über ihn/ sie lachen
- Das Kind empfindet es als peinlich, dass andere Kinder über ihn/ sie lachen
- Andere Folgen:

.....

.....

☺ Foto oder Kinderzeichnung:





1 ● 2 ● 3 ● 4 ● 5 ●

Jede Ziffer entspricht einer Farbe.

Malt die nummerierten Felder entsprechend aus und lasst euch überraschen!



„Der Humor ist
der Regenschirm der Weisen.“

„Der Humor ist
der Regenschirm der Weisen.“

„Der H (Erich Kästner)

„Der Humor ist
www.gewinneinkinderlachen.de
der Regenschirm der Weisen.“

„Der Humor ist
der Regenschirm der Weisen.“

(Erich Kästner)



www.humor-hilft-heilen.de



www.ef-a.de



www.wj-leipzig.de



www.schlawiner.biz



www.cornelsen-akademie.de

DEUTSCHES INSTITUT FÜR
HUMOR

Deutsches Institut für Humor

Eva Ullmann
Feuerbachstraße 26
04105 Leipzig

www.humorinstitut.de